

## **Infektiöse Anämie – Anzeigepflichtige Erkrankung der Equiden**

Die infektiöse Anämie (= ansteckende Blutarmut der Einhufer) ist eine virusbedingte Erkrankung des Blutes und der blutbildenden Organe.

Symptome:

- zum Teil hochfieberhafte akute Verläufe mit raschem tödlichem Ausgang
- aber auch subakute bis chronische Krankheitsformen mit immer wieder auftretendem Fieber, Anämie (erkennbar an blassen Schleimhäuten), Blutungen, Ödembildung, Mattigkeit und Abmagerung.
- auch möglich: gesund erscheinende Tiere, die das Virus in sich tragen.

Übertragung:

- intrauterine Infektion des Fetus bei tragenden Stuten. Führt zu Aborten, Geburten von lebensschwachen Fohlen aber auch zu Geburten von gesunden Fohlen, die das Virus in sich tragen
- über die Kolostralmilch
- über tierärztliche Instrumente, die mit dem Blut infizierter Tiere in Berührung gekommen sind und vor Verwendung bei anderen Pferden nicht sachgerecht gereinigt und desinfiziert wurden
- Blutsaugende Insekten

Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit) schwankt zwischen einigen Tagen und mehreren Wochen in Abhängigkeit der Menge des aufgenommenen Virus.

Akute Verlaufsform: hohes Fieber bis 42 ° mit auffallender Schwäche, Zittern, schwankendem Gang, Ödemen und unter Umständen Gelbfärbung der Schleimhäute. Die Anämie entwickelt sich erst nach einigen Tagen.

Subakuter Verlauf: wiederholte Fieberanfälle mit geringer ausgeprägten Allgemeinsymptomen wie Blutungen, Ödemen und Anämie. Diese Verläufe werden häufiger beobachtet. Sie können entweder bei stärker werdenden Anfällen zum Tod führen oder in die chronische Form übergehen.

Chronischer Verlauf: Fieberanfälle in Abständen von mehreren Monaten in abgeschwächter Form. In fieberfreien Zeiten können die Pferde unauffällig erscheinen oder aber leistungsschwach sein und abmagern.

In der Regel endet die Erkrankung früher oder später tödlich. In seltenen Fällen kann sie in eine latente Form übergehen, bei der die Pferde lebenslang Virusträger bleiben können.

Der Nachweis der Infektiösen Anämie erfolgt mit dem „Cogginstest“, der in der Regel 3 Wochen nach der Infektion positiv ausfällt. Die diagnostische Sicherheit liegt bei 95 %. In zweifelhaften Fällen ist eine Wiederholung des Tests nach 2 – 4 Wochen angezeigt.

Eine sichere Therapiemethode oder Immunprophylaxe (Impfung) besteht nicht.

Deshalb sollten bei Seuchengefahr folgende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden:

- Systematische Insektenbekämpfung
- Vermeidung größerer Pferdeversammlungen
- Cogginstest vor Neueinstellung, Kauf oder Turnierteilnahme